

Gemeindeverband Regionaler Sozialdienst Schüpfen

Jahresbericht 2023

1. Arbeit der Verbandsorgane

Die Verbandsgeschäfte 2023 wurden in den üblichen zwei Abgeordnetenversammlungen und in den Vorstandssitzungen behandelt.

1.1 Abgeordnetenversammlungen

Die **Abgeordnetenversammlung vom 13.06.2023** wurde auf dem Frienisberg-üses Dorf durchgeführt. Der Rechnungsabschluss 2022 wurde von den Abgeordneten einstimmig genehmigt.

Fallentwicklung: Während im Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzes im Jahr 2022 eine Fallzunahme registriert wurde, gingen im Gegenzug die Fallzahlen in der wirtschaftlichen Sozialhilfe leicht zurück.

Die ROD Treuhand AG in Schönbühl wird als Revisionsstelle vom RSD für die Jahre 2023 und 2024 einstimmig gewählt.

Im **2. Teil der AV** stellte Frau Conca Kuleli, Leiterin KulturLegi Kanton Bern, ihr Angebot vor.

An der **Abgeordnetenversammlung vom 24.10.2023** wurde den Abgeordneten der Verbandsgemeinden das Budget 2024 zur Genehmigung vorgelegt.

- Die Löhne für Verwaltungspersonal (Position 0220.3010.01) sind im Budget 2024 um CHF 74'000.00 tiefer angesetzt worden als im Budget 2023.
- Bei den Honoraren für externe Berater, Fachexperten und Revisoren (Position 0220.3132.01) wurden neben den üblichen Ausgaben von CHF 20'000.00 zusätzliche CHF 115'000.00 budgetiert, um temporäre Lösungen für nicht besetzte Stellen und Mutterschaftsvertretungen abzudecken.
- Die Kosten für den Unterhalt von Software, Lizenzen und Support (Position 0220.3158.01) stiegen aufgrund höherer Stundensätze und einer Anpassung der neuen Betriebssysteme im Rechenzentrum unseres IT-Dienstleisters (Talus). Hier werden Kosten von CHF 105'000.00 erwartet.
- Die Zinsen für kurzfristige Verbindlichkeiten (Position 9610.3401.01) stiegen von 1.7% auf 2.5% im Jahr 2023. Kalkulatorisch sind die Zinsen mit 2.4% berechnet, was eine Erhöhung des Kontos von CHF 12'000.00 auf CHF 20'000.00 zur Folge hat.

Des Weiteren wurde die Finanzplanung 2023-2028 anhand einer Statistik erläutert. Der Finanzplan wurde analog den Vorjahren erstellt, unter Einberechnung einer kleinen Kostensteigerung: Pauschale

Erhöhungen der Parameter um 2% (Soziale Sicherheit) bzw. 1% (Betrieb), berechnet auf der Basis des Budgetjahres 2023.

Das Budget wurde einstimmig genehmigt.

Die Stellenleiterin Lisa Alva informierte im Anschluss der ordentlichen Geschäfte über folgende Themen:

- Der Kanton Bern hat im Gegensatz zu anderen Kantonen seit Jahren im Grundbedarf für Sozialhilfebeziehende keinen Teuerungsausgleich gewährt. Etliche Sozialdienste, wie auch der Gemeindeverband RSD, haben beim Kanton die Einhaltung der SKOS-Richtlinien eingefordert.
- Bei den Ergänzungsleistungen treten per 01.01.2024 verschiedene Reformen in Kraft, deren Auswirkungen interessiert verfolgt werden. Es wird mit einer etwas höheren Sozialhilfequote gerechnet.
- Die Entwicklungsarbeiten des neuen Fallführungssystems des Kantons Bern (NFFS), wofür 53 Millionen Franken zur Verfügung stehen, sind in vollem Gange. Gemäss Zeitplan sollten 2025 die ersten Sozialdienste mit dieser neuen Software bedient werden.

Im **2. Teil der AV** stellten Franziska und Bernhard Roder den Verein Kulturchräaje Rapperswil vor.

1.2 Aus dem Vorstand

Im Berichtsjahr tagte der Vorstand insgesamt an 7 ordentlichen Sitzungen und behandelte unter anderem folgende Themengebiete:

- Im Verlauf des Jahres wurde der RSD darüber informiert, dass per 01.01.2024 die Pflegekinderaufsicht regionalisiert wird und infolgedessen beim RSD Schüpfen diese 20 Stellenprozente wegfallen. Die Zuständigkeit der Pflegekinderaufsicht wechselt per diesem Datum von der KESB zum Kantonalen Jugendamt.
- Zur Überprüfung unserer Gehaltsklasseneinteilungen wurde die Firma socialdesign beauftragt. Aufgrund deren Empfehlungen wurden einzelne Anpassungen vorgenommen.
- Als Folge erhöhter Fluktuation beauftragte der Vorstand Herrn M. Zehnder, um sowohl die Mitarbeiterzufriedenheit zu erfragen als auch den Organisationsgrad zu erfassen. Bezüglich des Organisationsgrades wurde eine gute bis sehr gute Struktur festgestellt. Hinweise und Empfehlungen zur Förderung der Mitarbeiterzufriedenheit wurden von Lisa Alva und Matthias Gilgen initiiert und umgesetzt.
- Im Dezember demissionierte Barbara von Escher nach zwei Jahren als Präsidentin und schied somit aus dem Vorstand aus. Gemäss Reglement übernahm Marco Prack als Vizepräsident die laufenden Geschäfte.

1.3 Aus dem Sozialdienst

- Aufgrund der europäischen Geschehnisse kam es zu einem höherem Energiekostenanstieg, weshalb der Kanton Anpassungen bei der Kostenübernahme in der Sozialhilfe vornahm.
- Auch beim RSD macht sich der Fachkräftemangel bemerkbar. Zwar konnten bisher alle offenen Stellen besetzt werden, doch die Anzahl der Bewerbungen ist spürbar zurückgegangen.

1.4 Vorstandsausschuss Dossier-Kontrolle Sozialhilfe

Wie üblich fanden auch im Berichtsjahr an drei Halbtagen Dossierkontrollen durch einen Ausschuss des Vorstandes statt. Insgesamt wurden zwölf Dossiers bearbeitet. Im Berichtsjahr wurden Dossiers mit Schwerpunkt Junge Erwachsene mit oder ohne psychische Erkrankung geprüft. Durch die fortlaufende Digitalisierung finden diese Kontrollen weitestgehend am PC statt. Weiter wurden Audits mit Sozialarbeitenden und der Stellenleitung durchgeführt.

Der vorliegende Bericht des Vorstandsausschusses enthält folgende Feststellungen:

- Die komplexer werdenden Fälle, eine oft geringe Eigenaktivität der Klienten sowie die Einschränkungen durch eine psychische Erkrankung sind arbeitsintensiv und führen zu einer Ausweitung der Fallführung. Ein Austausch zwischen erfahrenen Sozialarbeitenden und Sozialarbeitenden mit kurzer Praxis hat sich als sehr wertvoll für den Wissenstransfer erwiesen. Eine geeignete Form zum Erfahrungsaustausch soll unbedingt weiterentwickelt und vorangetrieben werden.
- Die Dossiers werden von den Sozialarbeitenden sehr sauber geführt. Die einzelnen Fälle sind verständlich und klar dokumentiert. Die Aktennotizen werden konsequent geführt. Die getroffenen Massnahmen sind nachvollziehbar und strukturiert dokumentiert.
- Vermehrte interne Dossier-Kontrollen sind von den Prüfenden erwünscht. Das interne Sozialrevisorat wird entsprechend weiter ausgebaut.
- Der Bereich junge Erwachsene bedingt eine engmaschigere Begleitung und Überprüfung der getroffenen Massnahmen, z.B. kurze Intervalle von einzelnen Treffen zwischen Sozialarbeitenden und Klienten, wöchentliche Auszahlungen, schnelle Anmeldung bei Arbeitsintegrationsprogrammen.
- Leider sind zur Zeit zu wenig freie Plätze in geeigneten Institutionen und in der Jugendpsychiatrie vorhanden.
- Von psychischer Erkrankung betroffene junge Erwachsene zeigen massivere Probleme bei der Einhaltung von Zielvereinbarungen oder beim Einstieg ins Berufsleben. Der RSD leistet wertvolle Beratungs-, Begleit- und Unterstützungsarbeit für diese Menschen in unserer Gesellschaft.
- Zielführende Massnahmen sind die Essenz der Sozialhilfe. Es werden grundsätzlich immer Ziele mit den Klienten vereinbart, damit eine Ablösung vom RSD möglich sein könnte.
- Mit den Klientinnen und Klienten wird ganzheitlich gearbeitet:
 - o Wo bin ich, wo will ich hin? o Ressourcen der KL einsetzen
 - o Weshalb verliere ich immer wieder meinen Job? (Reflexion)
 - o Arbeitsintegrationsprogramme o Überprüfbare Ziele
- Das Arbeitsklima auf dem RSD wird als positiv und angenehm bewertet.

Die Festlegung eines Kontrollschwerpunktes zur Dossier-Kontrolle hat sich bewährt. Der Einblick in die Problematiken von jungen Erwachsenen und geeignete Massnahmen zur Verbesserung der einzelnen Lebenssituationen konnten so vertieft angeschaut werden. Das Prüfungsteam bedankt sich für den wertvollen Einblick in den Alltag der Sozialhilfe, den persönlichen Kontakt zu den Sozialarbeitenden und die gute Vorbereitung der Kontrolle durch Lisa Alva.

Barbara Moser, Regula Bürgi, Thomas Kessi

1.5 Kindes- und Erwachsenenschutz

Im zurückliegenden Berichtsjahr konnte eine Stabilisierung der Kindes- und Erwachsenenschutzfälle auf dem Niveau der Vorjahre festgestellt werden. Es erfordert jedoch genügend Ressourcen, da wir es in diesem Bereich mit komplexen Fällen zu tun haben. Mit der für uns zuständigen KESB in Aarberg pflegen wir eine intensive Zusammenarbeit. Wir bearbeiten Abklärungsaufträge, stellen Anträge und führen anschliessend vielschichtige Beistandschaften im Kindes- sowie im Erwachsenenschutz. Eine Vernetzung mit Schulen, der Schulsozialarbeit und anderen Institution ist äusserst wichtig. Im Berichtsjahr konnte der RSD Schüpfen zusammen mit der Jugendfachstelle Lyss in den Schulen Seedorf eine Informationsveranstaltung zum Thema Gefährdungsmeldungen durchführen.

Geführte Fälle pro Fallkategorie	2023	2022	2021	2020
Beistandschaften Erwachsene	103	113	93	99
Beistandschaften Kinder	81	73	73	64
Abklärung / Gefährdungsmeldung Erwachsene	15	21	25	18
Abklärung / Gefährdungsmeldung Kinder	25	27	21	15
Weitere Aufgaben im Kindes-/Erwachsenenschutz	21	18	22	13

2. Finanzbericht 2023 und Statistik

Die Jahresrechnung des RSD schliesst gegenüber dem Budget um CHF 795'217.21 tiefer ab (Gesamthaushalt). Der grösste Teil dieser Differenz ist auf die niedrigere Ausgabe in der Sozialhilfe zurückzuführen. Da die Sozialhilfeaufwendungen direkt mit dem Kanton abgerechnet werden, haben diese keine Auswirkung auf die Betriebsrechnung.

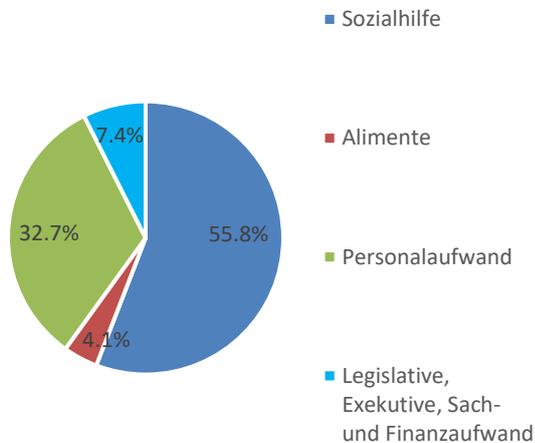
Rechnung 2023		Voranschlag 2023		Rechnung 2022	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5'476'982.79	5'476'982.79	6'272'200.00	6'272'200.00	5'452'824.74	5'452'824.74

2.1 Aufwands- und Ertragsstruktur

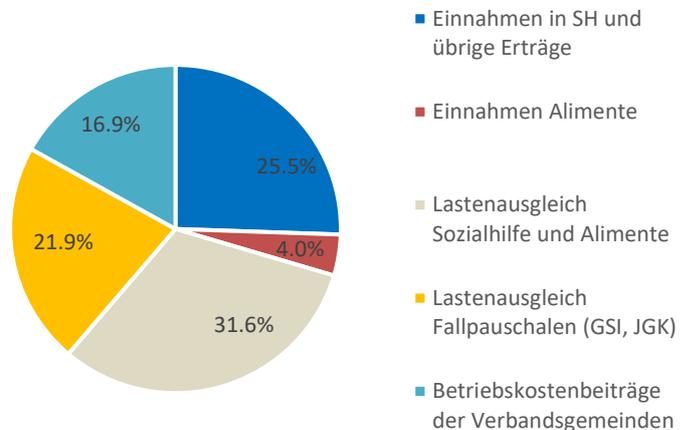
Aufwand und Ertrag gliedern sich wie folgt auf:

Gesamtaufwand RSD	5'476'982.79	Gesamtertrag RSD	5'476'982.79
Sozialhilfe	3'058'266.69	Einnahmen in SH und übrige Erträge	1'398'998.13
Alimente	222'774.00	Einnahmen Alimente	221'401.81
Personalaufwand	1'791'008.18	Lastenausgleich Sozialhilfe und Alimente	1'732'798.68
Legislative, Exekutive, Sach- und Finanzaufwand	404'933.92	Lastenausgleich Fallpauschalen (GSI, JGK)	1'198'466.06
		Betriebskostenbeiträge der Verbandsgemeinden	925'318.11

Aufwandsstruktur 2023



Ertragsstruktur 2023



2.2 Betriebskostenbeitrag der Verbandsgemeinden

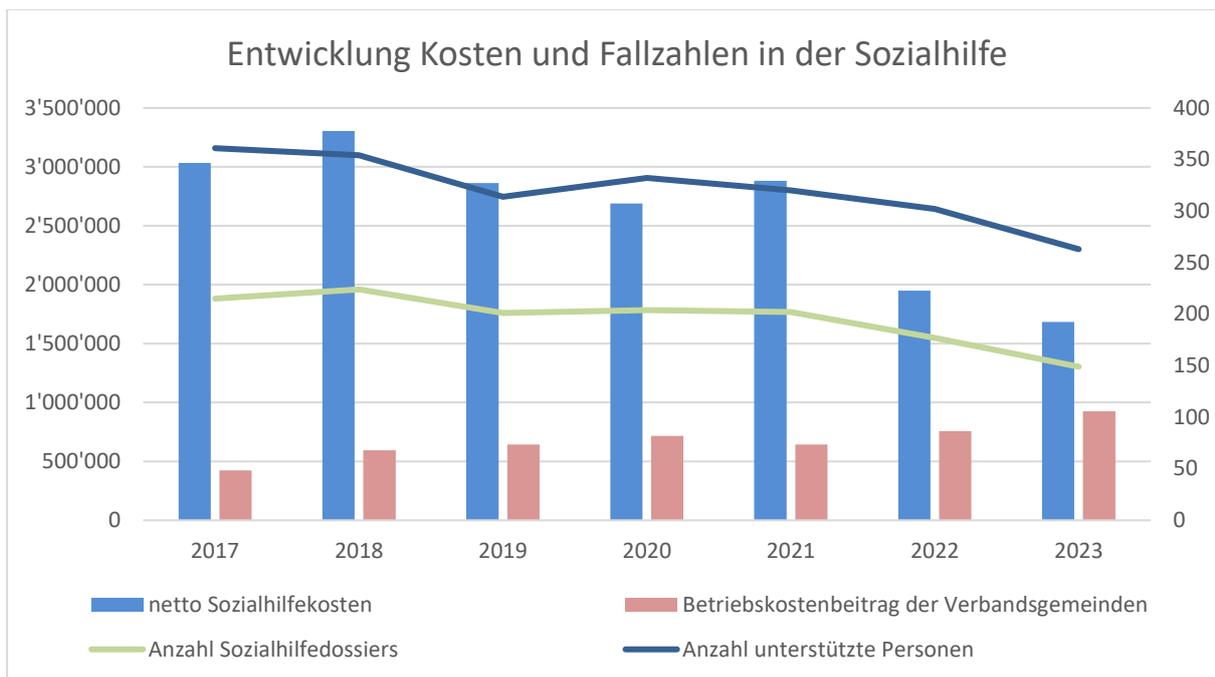
Die Umlage der Betriebskosten von insgesamt CHF 925'318.11 auf die Verbandsgemeinden erfolgt proportional zur Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner per 31.12.2022 und führt für das Jahr 2023 zu folgenden Betriebskostenbeiträgen der Verbandsgemeinden:

Gemeinden	Einwohnerzahlen Basis 31.12.2021	Effektiver Betriebskostenbeitrag 2022	Betriebskostenbeitrag %
Grossaffoltern	3'064	203'311.20	21.97%
Radelfingen	1'260	83'607.09	9.04%
Rapperswil	2'675	177'499.17	19.18%
Schüpfen	3'763	249'693.23	26.98%
Seedorf	3'183	211'207.43	22.83%
Total	13'945	925'318.11	100%

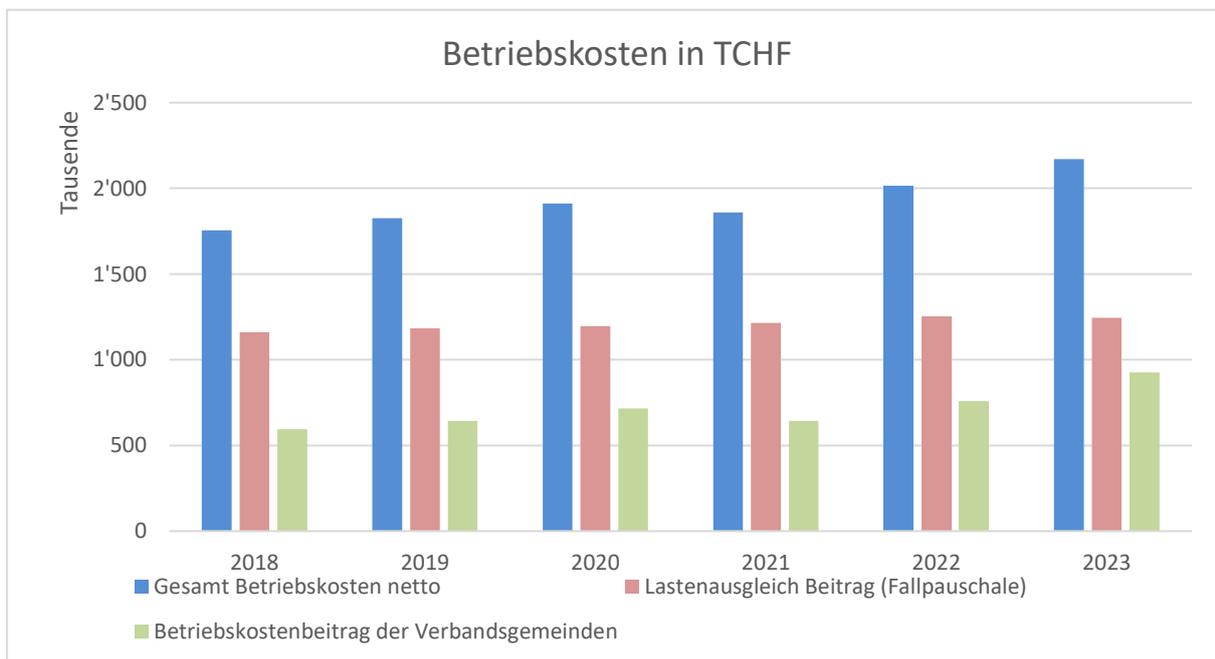
Das Total der Verbandsbeiträge ist CHF 127'618.11 höher ausgefallen als im Budget 2023 erwartet.

2.3 Kosten und Fallzahlen in der wirtschaftlichen Sozialhilfe

Die Sozialhilfekosten variieren von Jahr zu Jahr. Massgeblich sind die Anzahl der jeweils unterstützten Personen, aber auch die Einnahmen in der Sozialhilfe, wie Zahlungen der Sozialversicherungen, familienrechtliche Unterstützung u.a. Im Berichtsjahr ist, bedingt durch die Abnahme der Fallzahlen in der Sozialhilfe, ein Rückgang bei den Nettoausgaben zu beobachten.



Die Finanzierung der Betriebskosten erfolgt via Beiträge aus dem kantonalen Lastenausgleich (Fallpauschalen, Inkassoprivileg) und den Beiträgen der Verbandsgemeinden.



Matthias Gilgen, Leiter Finanzen/Administration

Im Juli 2024 / Der Vorstand, die Stellenleiterin